

„Die Söhne Mendens“ wecken Begeisterung

Beim ungewöhnlichen Projekt des Männerchors Sankt Augustin-Menden singt selbst der Bürgermeister mit

Von Axel Vogel

SANKT AUGUSTIN. Vereine müssen oft auf verschlungenen Pfaden wandeln, um den Nachwuchs für sich zu begeistern. Vom schwindenden Interesse der jungen Generation am Chorgeschehen kann auch der Männerchor Sankt Augustin-Menden von 1859 ein Lied singen. Und das ausgerechnet im 150. Jahr seines Bestehens. Doch die Mendener Sänger zeigen sich kreativ: Anlässlich eines gemütlichen Abends des Männerchores am Samstag in der Aula der Steyler Mission hatte zur Überraschung fast aller ein Nachwuchschor seinen ersten großen Live-Auftritt: die Söhne Mendens. Was die Überraschung für viele noch größer machte: „Die Söhne Mendens“ kommen aus den eigenen Reihen.

Viele verwunderte Blicke richteten sich auf die Bühne, als gegen 18.30 Uhr eine noch unbekannt Formation auf die Bühne in der Aula kletterte. 30 Mendener, alle zwischen 20 und 50 Jahren alt, ze-



Nachwuchsriege: Alle „Söhne Mendens“ sind zugleich Nachkommen aktiver und inaktiver Chorsänger, also echte „Eigengewächse“.

FOTO: AXEL VOGEL

lebrierten da unter dem von den „Söhnen Mannheims“ inspirierten Namen ihren ersten Auftritt. Und der war allererste Sahne. Was die Sache vollends zum Clou machte: Bei allen Sängern handelt es sich um den Nachwuchs aktiver oder inaktiver Mitglieder des Chores.

Unter strengster Geheimhaltung hatte Wolfgang Jaax, zweiter Vereinsvorsitzender, unter fachkundiger Mithilfe von Chorleiter Peter Radoch das Projekt in die Tat umgesetzt.

Nebenbei bemerkt: Das Projekt um die „Söhne Mendens“ besitzt

so viel Charme, dass sich ohne große Überzeugungsarbeit anlässlich des Überraschungsauftritts ein prominenter Mitsänger akquirieren ließ: Bürgermeister Klaus Schumacher ließ sich nicht lumpen und stellte sich in die erste Reihe.